

Mittwoch, 13. Juni, 19 Uhr, *Museum der Stadt Butzbach*

Erlebniswelt Rechtsextremismus.

Hintergründe/Strategien/Intervention.

Vortrag von Dr. Reiner Becker, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Erziehungswissenschaft an der Philipps-Universität Marburg, Landeskoordinator des BeratungsNetzwerk hessen – Mobile Intervention gegen Rechtsextremismus

Zahlreiche empirische Studien und auch die Praxis der Beratungsarbeit zeigen, dass Fremdenfeindlichkeit, Menschenfeindlichkeit oder Rechtsextremismus keine Jugendphänomene sind: Sie sind in der „Mitte der Gesellschaft“ präsent. Die Einstellungsmuster knüpfen an einer weit verbreiteten Vorurteilkultur gegenüber gesellschaftlich schwachen Gruppen an. Eine Veranstaltung der Ernst-Ludwig-Chambré-Stiftung zu Lich.

Dienstag, 26. Juni, 19 Uhr

Chorraum der Evangelischen Markuskirche

„Alles, was sie haben, haben sie uns gestolen und geraubt durch jren Wucher“

Vortrag von Prof. Frey, Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main

Was Martin Luther 1543 in seiner Schrift „Von den Juden und ihren Lügen“ als unumstößliche Wahrheit formulierte, hat seine Leser sicher nicht überrascht: Dass alle Juden reich und daher mächtig seien, war ein seit Jahrhunderten gepflegtes, immer wieder neu begründetes Vorurteil. Eine Veranstaltung der Ernst-Ludwig-Chambré-Stiftung zu Lich und der Evangelischen Markus-Kirchengemeinde Butzbach.

Begleitprogramm in Rockenberg

Donnerstag, 10. Mai, 15 Uhr

Gemeindehaus St. Gallus, Rockenberg, Kirchgasse 8

Vor 70 Jahren – Die gewaltsame Verschleppung der Juden aus Butzbach und Oberhessen im Jahre 1942

Vortrag von Monica Kingreen, Fritz Bauer Institut

Monica Kingreen hat die Geschichte der Deportationen aus Hessen erforscht. Sie berichtet vom Schicksal der Verschleppten und vermittelt konkrete Vorstellungen über Vorbereitung und Ablauf der Deportationen. Eine Veranstaltung des Seniorenkreises Rockenberg.

Eintritt in die Ausstellung:

für Schulklassen frei

Erwachsene: 3 Euro

Gruppen pro Person: 1 Euro

Zur Ausstellung werden Gruppenführungen zum Preis von 40 Euro angeboten.

Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist – soweit nicht anders angegeben – frei.

Anmelde- und Informationstelefon im Museum der Stadt Butzbach:

Tel.: 06033 / 995-250 (Di bis Fr von 10 – 12 und 14 – 17 Uhr)

Legalisierter Raub

Der Fiskus und die Ausplünderung der Juden in Hessen 1933 – 1945

Eine Ausstellung des Fritz Bauer Instituts und des Hessischen Rundfunks mit Unterstützung der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen und des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst **im Museum der Stadt Butzbach** unter Schirmherrschaft von Norbert Kartmann, Präsident des Hessischen Landtages

**Mittwoch, 18. April,
bis Sonntag, 1. Juli 2012**

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag:

10 – 12 und 14 – 17 Uhr

Samstag: 14 – 17 Uhr

Sonntag: 10 – 12 und 14 – 17 Uhr

Für Schulen öffnet die Ausstellung auf Anfrage auch außerhalb der Öffnungszeiten.



Fritz Bauer Institut
Geschichte und
Wirkung des Holocaust



„Da mein Sohn außerordentlich begabt ist, wie auch sein Lehrer bestätigt, bitte ich Sie, mir das Klavier des evakuierten Juden zu überlassen“: Mit dieser Bitte trat 1942 ein Offenbacher Bürger an sein Finanzamt heran. Zu dieser Zeit waren die Finanzämter bereits mit der so genannten Verwertung des Eigentums der Deportierten befasst, das seit der 1941 erlassenen 11. Verordnung zum Reichsbürgergesetz dem „Reich verfiel“. Überall kam es zu öffentlich angekündigten Auktionen aus jüdischem Besitz: Tischwäsche, Möbel, Kinderspielzeug, Geschirr, Lebensmittel wechselten den Besitzer. Viele schrieben an die Finanzämter, um sich das begehrte Klavier oder die schönere Wohnung zu sichern.

Vorausgegangen waren ab 1933 zahlreiche Gesetze und Verordnungen, die auf die Ausplünderung jüdischer Bürger zielten.

Umgesetzt wurden sie von Beamten der Finanzbehörden in Kooperation mit weiteren Institutionen.

In der Folge verdiente das „Deutsche Reich“ durch die Reichsfluchtsteuer an denen, die es in die Emigration trieb, wie an denen, die blieben, weil ihnen das Geld für die Auswanderung fehlte oder weil sie ihre Heimat trotz allem nicht verlassen wollten.

Die Ausstellung gibt einen Einblick in die Geschichte des legalisierten Raubs, in die Lebensgeschichten von Tätern und Opfern.

Die regionale Präsentation wird unterstützt von der Stadt Butzbach, der Ernst-Ludwig-Chambé-Stiftung zu Lich, dem Lions Club Butzbach, der Lagergemeinschaft Auschwitz, dem Wetteraukreis, der Buchhandlung Bindernagel, der Evangelischen Markus-Kirchengemeinde Butzbach, Butzbacher Bündnis für Demokratie und Toleranz, Geschichtsverein für Butzbach und Umgebung, Arbeitskreis Museum und Archiv Butzbach, Freundes- und Förderkreis Museum Butzbach, Oberhessische Versorgungsbetriebe AG (OVAG), Laufftreff Butzbach, Sportjugend Hessen, Volkshochschule des Wetteraukreises, Kino Capitol Butzbach

Begleitprogramm in Butzbach

Dienstag, 24. April, 19 Uhr, *Museum der Stadt Butzbach, Färbgasse 16*

Eröffnung des Begleitprogramms

Es spricht Landrat Joachim Arnold

Zuflucht am Bosphorus. Der Friedberger Jurist Ernst Eduard Hirsch in den Diensten Atatürks.

Vortrag von Dr. Joachim Meißner

Als Ernst Eduard Hirsch im nationalsozialistischen Deutschen Reich aufgrund seiner jüdischen Herkunft alle seine Ämter verlor, folgte er Atatürks Aufruf, in der Türkei am Umbau der Gesellschaft mitzuwirken.

Eine Veranstaltung der Lagergemeinschaft Auschwitz in Kooperation mit dem Wetteraukreis.

Freitag, 4. Mai, 19 Uhr, *Museum der Stadt Butzbach*

... als aus Nachbarn Juden wurden – Ausgrenzung, Flucht und Verfolgung der Juden aus Butzbach und Umgebung 1933-1945

Vortrag von Dr. Dieter Wolf, Museumsleiter und Stadtarchivar, Butzbach

Die Pogromnacht 1938 radikalisierte auch in Butzbach und Umgebung die Maßnahmen gegen die Juden und Jüdinnen. Die vorübergehende Inhaftierung der meisten männlichen Juden im KZ Buchenwald sollte sie zur schnellen Auswanderung bewegen.

Eine Veranstaltung des Geschichtsvereins für Butzbach und Umgebung.

Dienstag, 15. Mai, 19 Uhr, *Museum der Stadt Butzbach*

Eugen Herman-Friede, Schriftsteller und Zeitzeuge, liest aus:

Abgetaucht! Als U-Boot im Widerstand.

Eugen Herman-Friede tauchte im Januar 1943 unter, um der Deportation zu entgehen. Entfernte Bekannte und hilfsbereite Fremde stellten Verstecke zur Verfügung. Im Sommer 1943 wurde er nach Luckenwalde vermittelt, wo er Mitglied einer Widerstandsgruppe von Juden und Nicht-Juden wurde.

Eine Veranstaltung der Buchhandlung Bindernagel.

Freitag, 25. Mai, 19 Uhr, *Kino Butzbach, Rosbrunnenstr. 3*

Filmvorführung: „Der große Raub“ (Hessischer Rundfunk, 2002)

Einführung: Karl Starzacher, Hessischer Finanzminister a.D.

Die Filmautoren Henning Burk und Dietrich Wagner haben mit Zeitzeugen gesprochen, die von der Ausplünderung ihrer Familien berichten.

Im Anschluss an die Filmvorführung diskutieren Karl Starzacher und die Autoren mit dem Publikum. Eintritt: 4 Euro

Samstag, 2. Juni, ab 19 Uhr

Treffpunkt Schlosssporthalle Butzbach

Zweiter Stolpersteinlauf gegen das Vergessen

Der „Stolpersteinlauf gegen das Vergessen“ ist ein Versuch, die mit der Verlegung der Stolpersteine verbundene Idee in Bewegung umzusetzen. Nach einem Konzert mit der Gruppe SKALAMI und einem kleinen Kulturprogramm in Zusammenarbeit mit Butzbacher Schulen startet um 21.30 Uhr der Lauf vorbei an den verlegten Stolpersteinen.

Eine Veranstaltung des Butzbacher Bündnisses für Demokratie und Toleranz in Zusammenarbeit mit dem Laufftreff Butzbach und der Sportjugend Hessen.